

Zwischen den Welten

Stunde des Okkulten (Yu/Ka)

Von VampirWolfYuriy

Prolog: Kreislauf

Hi Leute, endlich wieder eine neue ff. Ich hoffe sie gefällt euch
knuddl

Auf einer Landstraße in Russland:

Der Tag war vor einigen Stunden angebrochen, dennoch wurde der Himmel nicht heller. Dunkle Wolken verbargen das klare blau und damit auch die Sonne. Blitze zuckten über den Himmel und zerissen die Stille, da ein grollender Donner auf jeden folgte. Regen benässte die Leere Straße, den Wald, der rund herum stand und auch das einzelne kleine Auto, dass über den Beton fuhr. Ein leises monotones Murren ging von dem Motor aus, während im inneren des Wagens ruhe herrschte.

Der Fahrer war ein junger Mann mit schwarzen Haaren, die wirr von seinem Kopf abstanden und blaue Augen. Dies bildete einen seltsamen Kontrast zu der leicht gebräunten Haut, die der Mann hatte. Seine Frau saß auf dem Beifahrersitz. Blau lange Haare fielen offen auf ihre Schultern, während ihre roten Augen über die Seiten des Buches glitten, dass sie las. Ihre Haut war noch immer hell, nur an den Armen leicht von einem Sonnenbrand gerötet. Auf dem Rücksitz lag ein kleiner Junge. Blauschwarze haare hingen wirr von seinem Kopf ab, während er die roten Augen geschlossen hielt und seinen kleinen Kuschelwolf an sich drückte. Die Familie Hiwatari kam eben aus dem Urlaub zurück und fuhren nun nach Hause. Doch konnte niemand ahnen, was noch so geschehen würde.

Kurz sah die Frau von ihrem Buch auf und blicke zu ihrem Sohn. „Kai scheint tief und fest zu schlafen....“ lächelte sie und sah ihren Mann liebevoll an, der leise lachte. „Kein Wunder bei seinem Theater am Flughafen. Er wollte ewig nicht aussteigen...er scheint das Fliegen zu lieben.“ Seine Stimme war sehr sanft und geschmeidig, so dass sie kaum zu seiner massigen Gestalt passte. „Ja...er ist ein kleiner Sturkopf“ schmunzelte die junge Frau und ihre roten Augen blitzen amüsiert auf „Ganz so wie der Herr Papa....“meinte sie neckend und widmete sich, nachdem ihr Mann beleidigt die Wangen aufplusterte ihrem Buch.

Der Wagen fuhr noch einige Zeit weiter, bevor er um die Kurve fuhr und dann leicht bergab. Nachdenklich sah sich der blauäugige um und murrte leise. Er schaltete die Scheibenwischer einen Gang schneller und bremste etwas mehr ab. Der Regen nahm immer mehr zu und nahm ihm so die Sicht auf die Straße, die er langsam kaum noch erkannte. Das Prasseln wurde lauter und klang beinahe wie ein zorniges Hämmern. Ein leises gähnen erklang und rote Kinderaugen öffneten sich, bevor sich der kleine Kai aufsetzte. Müde blinzelte Kai ein paar mal und strich sich etwas verpeilt über die Augen. „Sind wir bald da?“ fragte er leise und völlig müde. „Nein schatz....“ kam die Antwort der Mutter, die über ihren Sohn nur lächeln konnte. In ihren Augen war Kai einfach nur niedlich, aber was erwartete man auch von einem Fünfjährigen? „Wie lange dauert es noch?“ Ein leises Seufzen erklang vom Fahrersitz. Solche Fragen stellten kleine Kinder wohl im Allgemeinen sehr gerne und gaben sich mit keiner Antwort zufrieden, die ihnen ein Erwachsener gab. Entweder sie verstanden sie nicht oder sie quengelten, wenn es zu lange dauerte. „Noch etwas Kai....“ meinte die Mutter ruhig und klappte ihr Buch zu. Nun wo Kai wach war, würde sie kaum zum Lesen kommen. Denn ihm musste man jede Aufmerksamkeit schenken. Und wenn nicht zerrte es an den Nerven...

Die Mutter spielte mit ihrem Sohn ein Spiel, dass jeder kannte. »Wortreihen-Spiel« nannte es die rotäugige. Auch wenn Kai noch nicht so viel kannte, gelang ihnen das Spiel, vielleicht auch gerade deshalb. So fing die junge Frau an. „Fisch“ lächelte sie und wartete auf Kais Antwort, der die Arme verschränkte und nachdenklich die Stirn runzelte. Doch dann hellte sich seine Miene sichtlich auf und er lächelte. „Haus“ „Salz“ kam umgehend die Antwort und wieder dachte Kai nach. Z war ein schwerer Buchstabe für Kai. Doch dann sah er wie sein Vater auf etwas deutete und sein Blick glitt zu dem Gegenstand, bevor er grinste. „Zange“ „Erdbeere“ „Esel“ „Lachs“ „S.....Sa....Samen“ rief Kai aus und rutschte unruhig auf seinem kleinen Hintern hin und her. Doch dann wurde das kleine Familienglück unterbrochen. „FESTHALTEN!“ schrie der Vater auf einmal schrill auf.

Panik stand in den blauen Augen, während er sich ans Lenkrad krallte und eine Vollbremsung hinlegte. Dennoch war es zu spät. Der LKW, der vor ihnen fuhr, schwankte während des Fahrens durch den Sturm von einer Seite auf die andere. Kais Vater bremste und kam zum Stehen, während er versuchte noch irgendwie zu lenken. Der LKW kam laut quietschend zum stehen, während auch der PKW zum stehen kam. Dennoch war es zu spät.

Der LKW war mit Stämmen beladen, die allerdings nicht richtig gesicherte waren. Durch den Ruck und das Bremsen rutschten sie vom Deck des großen Transporters und raste mit Wucht und Kraft auf das Auto. Einer der Stämme schlug die Scheibe ein. Scherben wirbelten durch den Innenraum, während Kai spürte, wie einige kleine sich über seine Wangen zogen. Panisch kniff er die Augen zusammen und machte sich so klein wie es ging. Ein Gurgelnder Laut drang an die Kinderohren und noch einiges Poltern und Krachen, bevor Ruhe einkehrte. Langsam öffneten sich die roten Augen, bevor sie sich schockvoll weiteten. Sein Vater war wohl auf der Stelle Tod. Der dicke Stamm hatte seinen Kopf regelrecht zerdrückt. Blut lief über den Sitz und etwas wurmartiges, rosafarbenes hing an einigen Stellen seltsam hervor. Doch Kai konnte noch nicht begreifen, was das war. Erst als er älter war, sollte er erfahren, dass er das

Eltern weinen. Er wusste nicht warum...War er kaltherzig deswegen? Unnormal? Schon alleine bei diesem Wort jagte ihm eine Gänsehaut über den Rücken. Unnormal...das war er wirklich, auch wenn es keiner wusste und Kai würde es garantiert keinem erzählen. Er hasste diese...Eine Stimme riss ihn grob aus dem Gedanken und Kai bemerkte, dass er aussteigen musste. So kämpfte er sich mit einigen anderen Schülern durch den vollen Bus zur Türe und stieg aus. Die Sonne schien und der Himmel war hellblau. Das genaue Gegenteil zu damals. Schnaubend schüttelte Kai den Kopf und verdrängte die Gefühle und Erinnerungen wie er es immer tat. Er verstand nicht wie er nun wieder daran denken musste. Es war beinahe so als würde heute noch mehr auf ihn zu kommen. Und Kai hatte daran eigentlich gar kein Interesse.....

Murrend wandte er den Blick vom Himmel ab und ging auf das große helle Gebäude zu, dass seine Schule war. Ein komisches Gefühl stieg in Kai auf, während er sich umsah. Der junge Russe konnte ahnen, dass heute etwas ungewöhnliches Geschehen würde. Aber was war für eine Verhältnisse ungewöhnlich? Er würde es sicherlich bald verstehen....So setzte sich Kai abermals in Bewegung und überquerte den Hof der Schule, bevor er das kühle Gebäude betrat und durch die Gänge zu seinem Klassenzimmer lief. Aufmerksam sahen sich die roten Augen um, während er sich innerlich einen Idioten schallte. Seit wann war er so drauf? //Eigentlich immer....kein Wunder, dass alle ihn einen Choleriker nannten...// Schnaubend strich sich Kai die Haare zurück, schob alle Bedenken von sich und betrat sein Klassenzimmer, wobei er am liebsten laut aufgeschrien hätte. „YURIY IVANOV!“ knurrte er und seine roten Augen blitzten wütend auf.